

# Resolution zum Thema Stroh-Abbrennen auf den Feldern

Alljährlich im Sommer sieht sich so mancher Autofahrer plötzlich einer Feuerwand am Straßenrand gegenüber, werden Spaziergänger und Radfahrer von einer gigantischen Rauchfahne eingehüllt, schneit es Rußteilchen durch die offenen Fenster der Häuser. Spätestens dann weiß man, daß sie wieder lodern: die Strohfeuer auf den Stoppelfeldern! Österreichweit sind es 600.000 Tonnen, im Burgenland 92.200 Tonnen Stroh, welches Jahr für Jahr ein Raub der Flammen wird.

## Die Folgen davon sind:

- gewaltige Schadstoff-Frachten in der Luft,
- Tod von Bodenlebewesen, Nutzinsekten und Wirbeltieren,
- Verlust von Nährstoffen wie Stickstoff und Kalium,
- Gefahr von Erosion in Hanglagen,
- weitere Verarmung des Bodens an Humus,
- Störung des Kohlenstoff-Kreislaufes.

Der Österreichische Naturschutzbund, Landesgruppe Burgenland, fordert daher im Sinne seiner „6 Punkte-Forderung“ (Brief an Minister Fischler vom 18. 1. 1991; in aktuell 1/91) einen raschestmöglichen ökologischen Umbau der Landwirtschaft:

- Vorrangiges Ziel muß es sein, dem Boden das auf ihm erzeugte organische Material als ebensolches wieder zurückzugeben.
- Die vom Naturschutzbeirat vorgeschlagene Übergangslösung, daß in Extremfällen der Bauer, welcher eventuell tatsächlich seinen Boden in bester Absicht und in gutem Glauben an seine beratenden Experten sprichwörtlich umgebracht hat, sein Stroh noch einmal bis 1992 verbrennen

darf, wird von uns, zwar ungern, jedoch realistischerweise gebilligt. Danach muß Schluß sein mit der Fackelei!

- Das Kompostieren von Stroh und das anschließende Wiederaufbringen auf das Feld ist unseres Erachtens durchaus förderungswürdig.
- Auch das Verwenden als Einstreu bzw. Futter ist insofern zu begrüßen, als die Kuh im Stall am ehesten auch noch die Sicherung von ökologisch wertvollen Wiesenflächen garantieren kann.
- Das Subventionieren von Stroh-Heizungen halten wir für zumindest bedenklich. Das Wiederherstellen eines intaktes Bodenlebens ist ins Auge zu fassen, und dabei scheint die organische Masse des Strohs höchst notwendig. Jedenfalls darf das politische Hintertürl „Stroh-Verbrennungsanlagen“ nicht dazu führen, daß der Landwirt am Acker weitermacht wie bisher.
- Die Landesregierung wie die Landwirtschaftskammer sind aufgefordert, sich umgehend für Lösungen in diese Richtung einzusetzen. Dem Bauer das eigenständige Nachdenken ganz abzunehmen und somit das „Subventionsdenken“ noch mehr zu fördern, soll dabei allerdings nicht Sinn der Sache sein.

(Beschlossen bei der Jahreshauptversammlung der Landesgruppe Burgenland am 8. 6. 1991 in Forchtenstein/Heuberg – Rosalia.)

## Stoppt Japan

Auf starkes Echo ist der Aufruf „Stoppt Japan“ gestoßen. Zahlreiche empörte Konsumenten/innen schrieben an die Firmen Mitsubishi, Canon und Nissan, sie würden solange deren Produkte nicht kaufen, bis diese aus den Tropenholzgeschäften ausstiegen. Postwendend kamen die Antworten, zuerst lako-

nisch, später mit ausführlichen Stellungnahmen. Canon und Nissan stehen in Verbindung zum Handelshaus Marubeni, das in Indonesien und auf den Philippinen in Abholzungen verwickelt ist.

Mitsubishi ist noch direkter beteiligt – der Konzern hält Anteile an Firmen, die in Malaysia, den Philippinen und Brasilien großflächig abholzen. Der Kommentar von Mitsubishi dazu: „... auf Geländen, die abgeholzt werden, bleibt ein lebensfähiger Wald zurück.“(!) Die genannten Firmen sind dank des Engagements zahlreicher Aktivisten/innen ziemlich unter Druck geraten und werden sich ihre diesbezüglichen Aktivitäten überlegen müssen.

**Informationsmaterial** über die Aktion „Stoppt Japan“, sowie neue Informationsblätter „Stimmen für Entschuldigung“ und zum „Klimabündnis europäischer Städte mit den Völkern Amazoniens“ sind im Österreichischen Informationsdienst für Entwicklungshilfe (ÖIE), Kaserngasse 4, A-5020 Salzburg, erhältlich.

## ÖNB gegen Verschleuderung von Steuergeldern

„Sehr locker sitzt offensichtlich das Geld, das Salzburger Landtag und Salzburger Landesregierung für Sport- und Fremdenverkehrsförderung zu geben bereit sind. Innerhalb kürzester Zeit wurden jetzt, um einen Bankrott der WM-geschädigten Gemeinde Saalbach zu vermeiden, rund 15 Millionen Schilling flüchtig gemacht.

Für die (fast) bankrotte Natur gibt es seit Jahren nahezu NICHTS als leere Versprechungen. Die budgetierten Naturschutzmittel sind äußerst bescheiden. Die finanziellen Mittel, die dem am Hungertuch nagenden Naturschutzressort des Amtes der Salzburger Lan-

desregierung zur Verfügung stehen, reichen nicht einmal, um die gesetzlich vorgeschriebene Beschilderung der vorhandenen Schutzgebiete durchführen zu können. An begleitende wissenschaftliche Untersuchungen, Biotope-Management, notwendige Kontrollen oder gar weitergehende Maßnahmen zur Renaturierung beeinträchtigter Gebiete ist mit dem derzeitigen „Aushungerungsbudget“ überhaupt nicht zu denken.

Der Naturschutzbund fordert daher das Land Salzburg auf, noch für das heurige Jahr eine Aufstockung des Naturschutzbudgets um 15 Millionen Schilling (wie für das bankrotte Saalbach) vorzunehmen – aufdaß auch die Natur nicht endgültig bankrott gehe!“

Es ist das übliche Spiel:  
Gewinne werden privatisiert –  
Verluste gehen zu Lasten des  
Steuerzahlers.

### Madeirareise

Im November findet für alle Naturliebhaber und Pflanzenfreunde eine Reise nach Madeira mit speziellem Leser-Service statt. Sie können Versuchsanlagen für ausgewählte Pflanzenzüchtungen, die normalerweise für Besucher gesperrt sind, besichtigen.

**Zeit:** 8. 11. – 15. 11. 1991

**Die Leistungen:**

Unterbringung in einem 5-Stern-Hotel, Transfers (auch zu den Versuchsanlagen), ein Halbtagesausflug. Alle Flüge mit Linienmaschinen und Reiseleitung ab und bis Wien (deutschsprachig).

**Preis:** öS 14.270,- für DZ pro Person

**Nähere Informationen:**

Kompaß-Reisen, A-1150 Wien, Mariahilfergürtel 37, Tel. 0222/833175

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [1991\\_4-5](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Stoppt Japan 163-164](#)